Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 33 (1981)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio, Fernsehen

Nr. 24, 16. Dezember 1981

ZOOM 33. Jahrgang «Der Filmberater» 41. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Redaktion

Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/201 55 80

Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern
Telefon 031/45 32 91

Ständiger Mitarbeiter der Redaktion: Matthias Loretan

Abonnementsgebühren

Fr. 32.– im Jahr, Fr. 19.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 37.–/22.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 27.–/ Halbjahresabonnement Fr. 16.–, im Ausland Fr. 32.–/19.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 2.–

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telefon 031/23 23 23
PC 30-169

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft
2 Vom «Eugen» zur «Kassettenliebe»: Interview mit Rolf Lyssy

Filmkritik
9 *Kassettenliebe*
13 *La femme d'à côté*
15 *Bodas de sangre*
18 *Der Bockerer*
19 *Fort Apache, the Bronx*

TV/Radio – kritisch
21 Aus Liebe, jawohl, und nur aus Liebe
22 In der Mitte des Raumgefühls: die Exekutionsmaschine
24 Werbefernsehen in der Offensive
28 Jahresregister 1981

Titelbild

Wie Rolf Lyssy Emil Steinberger gegen den Strich seines Image als Cabaretist «Emil» inszeniert hat, gehört im Gelingen und Scheitern zum Interessantesten im neuen Schweizer Film «Kassettenliebe».

Bild: Rex Film

LIEBE LESER

ein Wort in eigener Sache: Wie andere vergleichbare Publikationen auf dem Zeitschriftenmarkt hat ZOOM-FILMBERATER mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Seit zwei Jahren stagniert die Abonnentenzahl und ist erstmals seit der Fusion anfangs 1973 sogar leicht rückläufig. Zwar darf sich die Auflage von 4700 (davon etwa 4200 Abonnemente), verglichen mit anderen spezialisierten Film- und Medienzeitschriften im deutschsprachigen Raum, durchaus sehen lassen. Da jedoch die Auflage nicht im selben Masse gestiegen ist wie die Teuerung im Druckereigewerbe, ist die Zeitschrift in ein Defizit geraten, das grösser ist, als durch die Subventionen der kirchlichen Träger auf evangelischer und katholischer Seite schon bisher aufgebracht wurde. Denn die Abonnenten erhielten schon bisher die Zeitschrift unter den effektiven Gestehungskosten.
Die prekäre finanzielle Situation nehmen Herausgeberschaft und Redaktion zum Anlass, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Diese zwingt dazu, wenigstens einen Teil der Teuerung im Druckereigewerbe auf die Abonnenten zu übertragen. Darum wird der Abonnementspreis für 1982 von Fr. 32.– auf Fr. 36.– erhöht. Da diese Erhöhung jedoch nur einen Teil der gestiegenen Kosten auffängt, werden auch andere Massnahmen, etwa eine intensivere Werbung, geplant. Gleichzeitig ist die finanzielle «Krise» für die Herausgeberschaft und die Redaktion ein Anlass, selbstkritisch zu überlegen, wie auch die Konzeption der Zeitschrift verbessert werden könnte. Bis zur Fusion von «Filmberater» und «Film und Radio» waren beide Publikationen in erster Linie Filmzeitschriften. ZOOM-FILMBERATER versuchte, sich zur Medienzeitschrift zu entwickeln, in der Film, Radio und Fernsehen einigermassen gleich gewichtet werden. Das scheint offensichtlich nur zum Teil gelungen zu sein, da ZOOM-FILMBERATER nach wie vor das Image einer Filmzeitschrift besitzt. Es ist jedoch kaum zu bestreiten, dass das Niveau des Kinoangebotes erheblich gesunken ist, während Radio und Fernsehen als Kommunikationsmittel an gesellschaftspolitischer Relevanz gewonnen haben. Wenn nun Herausgeberkommission und Redaktion daran gehen, bis Ende 1982 – bis dahin ist auch das Erscheinen in der bisherigen Form von der Herausgeberschaft zugesichert – eine verbesserte Konzeption mit etwas anderen Prioritäten zu erarbeiten, so soll damit einer veränderten Situation Rechnung getragen werden. Dabei wird vor allem an eine bessere Aufmachung, an eine griffigere journalistische Darstellung und einen substantiellen Ausbau des Radio- und Fernsehteils gedacht, ohne jedoch den Filmteil zu benachteiligen.
Eine Zeitschrift steht und fällt damit, ob sie den Bedürfnissen der Leserschaft entspricht oder nicht. Diese zu kennen, ist meistens sehr schwierig. 1m nicht ganz ohne Kontakt mit ihren Lesern planen zu müssen, fordern die Redaktoren Sie auf, uns Ihre Meinung über ZOOM-FILMBERATER – Kritik, Anregungen, Wünsche – schriftlich oder mündlich mitzuteilen. Und falls Sie der Meinung sind, diese Zeitschrift verdiene auch weiterhin eine gesicherte Zukunft, bitten wir Sie um einen ganz persönlichen Beitrag, sie besser bekannt zu machen, indem Sie sie potentiellen Interessenten empfehlen. Probenummern stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Und da schon Weihnachten vor der Tür steht, sei daran erinnert, dass Redaktion und Druckerei Gutscheine für Geschenkabonnemente zur Verfügung halten.

Mit den besten Wünschen
zum Jahreswechsel grüsst Sie freundlich

Franz Ulrich